

11.04.2020 um 07:10 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Pia Arnold-Rammé,

Katholische Pastoralreferentin, Referentin für Sozialpastoral, Frankfurt

Ostern – findet doch statt!

Dieses Jahr fällt Ostern aus – ja, das kann man so sehen: kein Osterbrunch mit Familie und Freunden, kein Ostereiersuchen mit den Enkelkindern, kein Ostergottesdienst mit Osterfeuer und Kerzen, kein Osterurlaub! Alles gestrichen in diesem Jahr! Ich hatte mich schon sehr gefreut auf all das! Und dann ist auch noch so tolles Wetter und man kann es kaum nutzen! Irgendwie ungerecht. Aber dann fallen mir die Bilder aus dem Fernsehen ein, aus Italien und den USA, aus Krankenhäusern und Bestattungsinstituten. Und ich werde ganz kleinlaut. Dem allen gegenüber geht es mir wirklich relativ gut. Da darf ich mich nicht beschweren.

Ich meine: Genau deshalb darf Ostern auch in diesem Jahr nicht ausfallen! Natürlich wird es anders sein. Es gibt viele Möglichkeiten, über Telefon oder Internet mit Freunden und Familie in Kontakt zu bleiben. Ich werde sie nutzen! Und auch, wenn ich dieses Jahr keine Gottesdienste mit anderen in der Kirche feiern kann, sondern allenfalls am Fernseher oder in unserer Familie - eine Osterkerze werde ich mir holen aus der Kirche und sie anzünden, zum Zeichen der Hoffnung.

Ja, Ostern darf nicht ausfallen, damit auch die Hoffnung nicht ausfällt. Das Leid ist groß, fast überall auf der Welt. Und das hört auch nicht einfach auf, ist nicht einfach vorbei, nur weil wir Christen jetzt Ostern feiern. Wir können das Leid

nicht besiegen, auch wenn wir hoffentlich die Corona-Krise besiegen können. Denn auch danach wird es weiter Not und Elend in der Welt geben. Also kommt es darauf an, wie ich mit dem Leid umgehe. Ostern findet statt: immer dann, wenn Menschen sich beistehen in der Not, wenn sie weiterarbeiten auch unter schwierigsten Bedingungen, wenn sie an die Hoffnung glauben, auch wenn es keinen Sinn zu machen scheint. Dann findet Ostern doch statt, wenn auch ganz anders in diesem Jahr.